

lonie eingerichtet, in welcher ihre Familien wohnten.... Wurden die Standquartiere verändert, so mussten auch die Angehörigen der Soldaten ihren Wohnsitz verändern und mit den Soldaten in das neue Standquartier ziehen. Als nun die thebäische Legion ihr Standquartier am Niederrhein erhielt, folgten ihr aus der Thebais und aus Mauretanien ihre Familien. Auf die Weigerung der Soldaten, den Göttern zu opfern, wurden nicht nur sie, sondern auch ihre Angehörigen, namentlich Töchter und Schwestern, zum Tode verurtheilt». — Jedenfalls führt uns diese Lösung, unter Preisgabe der unhaltbaren englischen Legende, und in richtigerer Deutung der clematianischen Inschrift, auf einen mehr historischen Boden, wenngleich doch noch zwei Bedenken bleiben, warum wir denn bloss in Köln die Tradition von einem Massenmartyrium der Angehörigen der christlichen Legionarsoldaten hören, und warum die clemetianische Inschrift bloss von Jungfrauen redet, da unter der gegebenen Voraussetzung doch auch mit den Soldaten Frauen, Knaben und Kinder den Tod erlitten haben.

Dr Jos. FÜHRER. *Eine wichtige Grabstätte der Katakombe von S. Giovanni bei Syrakus*. München 1896. Mit Nachtrag.

Auf Grund eingehender persönlicher Studien (vgl. *Q. S.* 1895, S. 464) hat der Verf. die Katakomben von Syrakus genau kennen gelernt und gibt nun in der vorliegenden Abhandlung Bericht über das Grab einer Deodata mit einer halb verloschenen griechischen Dipinto-Inschrift in Versen, deren schwierige Lesung resp. Ergänzung versucht und in einem Nachtrage weiter geführt wird. Ob wir in der Verstorbenen eine in der Folge ganz verschollene Heilige sehen dürfen, bleibt doch fraglich.